

Rattenplage

Das große Nagen

Ratten kriechen durch Wasserleitungen, fressen in Kellern vieles an und übertragen Krankheiten. Doch einem Befall lässt sich vorbeugen.

Außer Kakerlaken, Schlangen und Spinnen ruft wohl kaum ein Tier bei Menschen so viel Ekel hervor wie die Ratte. Das hat viel damit zu tun, dass die Nagetiere als Gesundheitsschädlinge eingestuft werden. Auf ihren langen Wanderungen auf der Suche nach Nahrung und Nistmöglichkeiten können sich Krankheitserreger in ihrem Fell festsetzen, die für Menschen gefährlich werden können. Außerdem gelten Ratten als Überträger von Tierseuchen. Rattenbefall ist daher in Berlin meldepflichtig.

Kanalisation als Autobahn

Ratten sind weitverbreitet. In Städten ist es die Wanderratte, die sich zumeist unbemerkt ausbreitet. Entgegen der landläufigen Meinung leben die Ratten jedoch nicht in der Kanalisation, sondern bauen ihre Nester in Grünanlagen, Kleingärten und Komposthaufen. Die rund 6.000 Kilometer Abwasserkanäle nutzen sie wie ein Straßennetz, um zu Futterstellen zu gelangen. „Sie wissen genau, aus welcher Leitung Nahrung kommt, daher ist es wichtig, keine Essensreste in die Toilette zu werfen“, sagt Lorenz Kellner, Schädlingsbekämpfer bei den Berliner Wasserbetrieben.

Wie sie ins Haus kommen

Da auch Wohnhäuser über Abwasserleitungen mit der Kanalisation verbunden sind, kommen manchmal Ratten über die Hausanschlüsse ins Gebäude. Ebenso nutzen sie dazu alte, kaputte Leitungen oder offene Kellerfenster

und -türen. In den Kellern nagen die Allesfresser auf der Suche nach Nahrung vieles an. „Ratten sind auch Materialschädlinge“, weiß Lorenz Kellner.

Mithilfe der Mieter

Wenn Mieter Spuren von Ratten in ihren Kellern oder im Haus bemerken, sollten sie umgehend die Hausverwaltung verständigen. Außerdem können sie mithelfen, dass die Tiere nicht angelockt werden. „Vogelfutter zu streuen, ist absolut fatal“, meint Thomas Tretter, Hauswart bei fletwerk. Auch sei es wichtig, den Nagetieren den Zugang zum Hausmüll zu verwehren. „Ist der Abfall in der Tonne, sollte diese wieder verschlossen werden.“ Das sei besonders wichtig, wenn die Müllcontainer Lebensmittelreste enthielten. Volle Müllbeutel sollten außerdem nicht neben der Tonne abgestellt werden. Über das richtige

Verhalten informiert die Gewobag im Rahmen ihrer Kampagne „Gemeinsam für einen schönen Kiez“.

Schädlinge bekämpfen

Sind Ratten tagsüber zu sehen, ist dies ein Anzeichen für einen Befall. Gegen die Tiere gehen Schädlingsbekämpfer mit Gift vor, das sie in betroffenen Kellern und Außenanlagen auslegen. „Wichtiger ist, dass wir die Ursache finden, also die Stelle, durch die die Ratten ins Gebäude gelangt sind“, sagt Mario Heising, Geschäftsführer der Schädlingsbekämpfer Schade GmbH. Denn sonst kämen rasch andere Ratten. Mario Heising rät aber, die Tiere nicht zu verteuflern. Ihre Population nehme seiner Erfahrung nach nicht zu. „Durch das Verschwinden von Brachen werden die Ratten verdrängt. Dadurch häufen sich die Begegnungen mit Menschen.“



Hauswart Thomas Tretter unterstützt die Gewobag bei ihrer Kampagne „Gemeinsam für einen schönen Kiez“. Die Plakate weisen auf die Gefahren eines Rattenbefealls hin.



Zum Thema „Rattenbefall vorbeugen“ ist auch ein Flyer erschienen. Weitere Infos im Internet unter: www.gewobag.de/ratten

Bekämpfung

KAMMERJÄGER

Hauptsächlich setzen Schädlingsbekämpfer Giftköder ein. Das Gift wirkt nicht sofort, damit die Tiere nicht gleich bemerken, welches Futter betroffen ist. Die Köder werden wöchentlich erneuert, bis nichts mehr gefressen wird. Außerdem arbeiten Experten mit Fallen, vor allem in Wohnungen, Gewerberäumen und auf Grünflächen.

FEINDE

Ratten haben auch natürliche Feinde, etwa Greifvögel, Marder, Iltis, Hermelin und Fuchs. Da auch diese immer mehr in Städten leben, steigt auch die Zahl der Feinde der Ratten.

Sofort handeln

Bei Verdacht auf Rattenbefall im Haus wenden Sie sich bitte sofort an:
1. fletwerk-Notdienst (kostenfrei):
Gewobag-Mieter, Fon: 0800 4708-200
Gewobag WB-Mieter, Fon: 0800 4708-300
Gewobag PB-Mieter, Fon: 0800 4708-400
2. Berliner Gesundheitsamt,
Bereich Infektionsschutz:
www.gesundheitsamt-berlin.de

Die Rattenbekämpfung darf nur von Fachleuten durchgeführt werden!

So verhalten Sie sich richtig



FÜR ESSENSRESTE TABU
Reste der Mahlzeiten sollten nicht die Toilette hinuntergespült werden. Das lockt die Ratten an, da sie der Nahrung durch die Abwasserleitungen bis ins Haus folgen.



MÜLLTONNEN SCHLIESSEN
Abfälle sollten nicht neben die Mülltonnen gestellt werden. Die Tonnen sind außerdem geschlossen zu halten, damit die Nagetiere nicht an den Abfall herankommen.



AUFGERÄUMTE KELLER
Werden Lebensmittel im Keller gelagert, kommen sie am besten in Behälter, die Ratten nicht so leicht durchnagen können. Kein Gerümpel herumliegen lassen, das Ratten Unterschlüpfe bietet.